

Zusammenfassung vom 29. Mai 2017

`dag.tanneberg@uni-potsdam.de`

12 Juni 2016

Welches Problem lösen Wahlen eigentlich?

- 1 Distribution an strategisch wichtige Akteure
 - knappe Güter fair und transparent verteilen
 - destabilisierenden Verteilungskonflikten vorbeugen
 - 2 Monitoring von Parteifunktionären/Bürokraten
 - Regimetreue und Leistungsfähigkeit ungewiss
 - zuverlässige Informationsquelle benötigt
- Wahlen \equiv "tool to manage domestic political elite" (49)

Distribution an strategisch wichtige Akteure

- Wahlen stiften marktförmigen Wettbewerb ([All-pay auction](#))
- Wettbewerb folgt transparenten und sicheren Regeln
- Wahlerfolg hängt vom ind. Einsatz ab (Wahlkampfkosten)
- pos. [Externalität](#): Kand. schaffen lokale Patronagenetzwerke

"Elections, then, are a decentralized distribution mechanism that aids authoritarian survival by regularizing intra-elite competition, while at the same time outsourcing the cost of political mobilization and redistribution to the rent-seeking elite." (50)

Monitoring von Parteifunktionären/Bürokraten

- alternative Karriere im Partei-/Staatsapparat
- Problem: Wie Kompetenz & Loyalität prüfen?
- Wahlen \equiv Lackmustest

"their ability to mobilize voters and achieve a favorable outcome for party candidates with a minimum of fraud and coercion reflects important characteristics, including capability and loyalty" (59)

Mögliche Kritikpunkte

- 1 Warum nutzen MPs ihre strukturellen Vorteile nicht aus?
 - Gegenargument: Wahlen wären nicht *self-enforcing*
- 2 Einzelfallstudie: Wie generalisierbar sind die Ergebnisse?
- 3 emp. Tests von fragwürdiger Qualität
 - H1** Turnover beinhaltet Opposition & abstrahiert von lok. Netzw.
 - H2** Verengt auf Muslimbruderschaft & übergeht Kandidatenqualit.